

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fanterie, die sich im Wald versteckt hatte, sie zog sich aber schleunigst zurück, als die Maschinengewehre in Thätigkeit gingen, und wir hatten sie bis an die Weichsel verfolgt, vorher hatten sie noch die Brücke gesprengt über die Weichsel, und wir sind abends im Finstern auf Brettern übergesetzt. Nachdem wir eine Nacht im Bischofspalast Quartier genommen hatten, sind wir nach Thorn zurückgekehrt. Die Preußen halten Bloclawek besetzt, und unsere 2. Kompanie besetzt Alexandrowo. Die Russen hatten 16 Mann verloren. Von unserer Seite nur ein Mann gefallen.

### Jenseits der Grenze.

An der Grenze war noch nichts Sonderliches zu sehen, aber gleich die erste Stadt brachte etwas Neues, Typisches, das Ghetto: polnische Juden mit den bekannten langen Zickelbärten, Kasan und der schwarzen Kappe, in engen, winkligen Gassen, verschlungenen Hofanlagen, durch Gänge, Keller, Treppen und Stiegen — manchmal haben wir beim Quartiermachen die Revolvertasche aufgeknöpft, weil diese Russen uns unheimlich dünkten. —

Viel Romantisches bieten diese Städtchen, erzählen viel von einer großen Geschichte mit ihren verfallenen Burgen, deren Wachttürme trotzig auf den Höhen gen Himmel ragen, ihren alten Schlössern, die manch reiches Bankett, den eleganten Adel des starken August, die schönen Frauen mit den schwarzen Augen, welche wir aus den Porträts des Elbischlosses Pillnik kennen, in ihren gewölbten Hallen vereint haben mögen. Jetzt hängen die Bilder jener Tage an den Wänden, die Bewohner, meist wohlhabende Handwerker, haben noch viel von den wertvollen Möbeln jener Zeit, tief nachgedunkelte